

Venimus adorare eum

Theme song of the XX World Youth Day 2005

Text & Musik: Gregor Linßen

© 2004 EDITION GL, Neuss

♩ = 84

Intro

tacet

O o Im - manuel.

Antwort mit Gemeinde

8

Strophen

D G em⁷ D
Fis

1. Warum verlie- ßen Kö - nige ih- re Pa- lä - ste?
2. Warum verlie- ßen Hir - te - n nachts ih- re Her - den?

8

hm⁷ G⁷⁺ em⁷ A⁴ G E⁷/_{Gis}

Warum verfolg - ten Kö - ni - ge einen wandernden Stern? Warum beugten Kö - ni - ge vor einem
 Warum hör - ten Hir - ten den Engels - ge - sang? Warum beugten Hir - te - n vor einem

8

D_A hm⁷ em⁷ D_{Fis} G G_A

Kind ih - re Knie? Als man sie frag - te, sag - ten sie: _____
 Kind ih - re Knie? Als man sie frag - te, sag - ten sie: _____

8

Refrain ... 1. der Könige 2. der Hirten

D em⁷ D C G A⁴ 3 D em⁷ D

1. venimus ad - o - ra - re e - um Venimus ad - ora - re e - um, Im -
 2. O o Im - manuel, Gott ist mit uns. O o Im -

mögliches Zwischenspiel
sonst 2. Strophe dal

1. C G A⁴ 2. C G 1. D.C. D G A⁴

manuel. - ma - nu el.
 1. manuel. 2. - ma - nu el.

1. Strophe 2 dal S

Strophe

D G A⁴ D G em⁷ $\frac{D}{Fis}$ hm⁷

3. Darum sind wir hier _____ um IHN an-zu-be - ten Seine Kin - der sind wir

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a whole rest, followed by a quarter rest, then a half note G, and continues with a melodic line. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4.

G⁷⁺ em⁷ A⁴ G $\frac{E}{Gis}$ ⁷ $\frac{D}{A}$ hm⁷ em⁷ em⁷

Ge - salbte und Prophe - ten Darum sind wir hier _____ um IHN zu begeg - nen in Brot und Wein und in

The second system of the musical score continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics 'Ge - salbte und Prophe - ten' and 'Darum sind wir hier _____ um IHN zu begeg - nen in Brot und Wein und in'. The piano accompaniment maintains the same rhythmic and harmonic structure as the first system.

Refrain

Chords: $\frac{D}{Fis}$ G $\frac{G}{A}$ D em⁷ D C

dir und mir und wenn man euch fragt, dann sagt: Venimus ad - o - ra - re e - um Im - manuel,_____

8

Chords: G A⁴ 3 D em⁷ D 1. C G A⁴ 2. C G

Gott ist mit uns. Venimus ad - ora - re e - um, Im - manuel. - ma - nuel.

8

NGL auf der Kirchenorgel

Populärmusikalische Stile des Neuen Geistlichen Liedes (NGL) stilimant auf die Kirchenorgel zu übertragen ist kein leichtes Unterfangen. Populärmusik ist am Beat orientiert. Sie hat ein festes Metrum. Das gemeinsame Fühlen des musikalischen Pulses von Organist und Gemeinde ist aber aus physikalischer Gründen erschwert. Das liegt vor allem an den räumlichen Gegebenheiten, die bei der Großzahl der (größeren) Kirchen vorliegen. Die Orgel auf der Orgelempore steht weit entfernt von der Gemeinde und noch weiter vom Altarraum. Der Schall hat eine wahrnehmbare Laufzeit. Jedem Organisten sei deshalb geraten, fernspielbare, abgesetzte Orgeln, z.Bsp. eine Chororgel im Altarraum einzubeziehen, um räumliche Distanzen zu überbrücken. Ein Warten auf die Gemeinde ist für die Musik fatal.

Die Spielweise muss neben der Melodie vor allem den Rhythmus transportieren. Daher wird auch auf der Orgel „pianistisch“ oder besser „perkussiv“ gespielt. Das kurze Anspielen eines Tones und der Nachhall einer Kirche ergeben für den Hörer im Kirchenraum einen perkussiv verklingenden Ton. Dies ist gewollt. In trockenen Kirchen ist eine klangliche Tonverlängerung durch organistisches Spiel sinnvoll.

Das Notenbild ist auf den ersten Blick anspruchsvoll. Die Rhythmen der Manuale resultieren aus den Bewegungsmustern zweier schlagender Hände auf Handtrommeln (Conga oder Cayon), der des Pedals dem Bass-Drum-Fuß eines Schlagzeug.

Auf den zweiten Blick schlüsselt sich damit das Notenbild in Rhythmus-Pattern auf, die sich wiederholen. Das „trockene“ Üben der schlagenden Bewegungen (Perkussion) ist also der Schlüssel zur Begleitung von Populärmusik. Danach geschieht die Übertragung auf Akkorde, deren Diskantstimme fragmentarisch oder gänzlich der Gesangsmelodie folgt. Ein besonderes Augenmerk ist den Breaks (Zeit vor einem neuen Liedteil) zu widmen. Die Stellen müssen so gestaltet sein, dass die signalgebende Wirkung allein durch die Töne entstehen und nicht durch Ritardandi oder gar dem „katholischen Fünf-Viertel-Takt“. Das „Atmen der Gemeinde“ muss im Metrum geschehen und darf deren Pulsgefühl nicht behindern.

(aus: Gregor Linßen, Script zum „Praxisseminar NGL“, KHK St. Gregorius, Aachen)

Vorschlag zur Registrierung

Zur Registrierung bieten sich zunächst alle schnell ansprechenden Register an.

In der ersten und zweiten Strophe sollen klare Klänge (4' + 8') ohne Mixturen klingen, in der linken Hand auch mit 16' Register.

Das Pedal sollte zur verbesserten Impulsgebung ein 8' Register gezogen haben.

Zur Intensitätssteigerung im letzten Refrain sind dann die Mixturen zu ziehen.

Gregor Linßen

www.edition.gl.de



Studio & Verlag
für geistliche Musik
von Gregor Linßen

Gladbacher Str. 280 F
D - 41462 Neuss
Germany

T> +49 2131 228642
F> +49 2131 228643

verlag@edition-gl.de
www.edition-gl.de